

Chefarztwechsel am Klinikum Lengenfeld unterm Stein

Auf Ulrich Franke aus Wilbich folgt Mühlhäuser Markus Götze. Erweiterung 2023 eröffnet

Von Alexander Volkmann

Lengenfeld. Nach 30 Jahren als Chefarzt im Krankenhaus in Lengenfeld unterm Stein tritt Mediziner Ulrich Franke einen Schritt kürzer. Nun übergab der 65-Jährige den Staffeltab für die ärztliche Leitung der geriatrischen Fachklinik „St. Elisabeth“ an den Mühlhäuser Mediziner Markus Götze.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Katholischen Hospitalvereinigung Thüringen, dem Träger des Krankenhauses, würdigten Frankes Verdienste innerhalb eines Dankamtes am vergangenen Freitag.

Bereits im April 1991 begann Franke, der aus dem benachbarten Wilbich kommt, seinen Dienst als Stationsarzt in Lengenfeld. Er hatte in Leipzig studiert und promoviert und führte danach ein Jahr lang die Arztpraxis in Pfaffschwende.

Nach der Wende: ohne Spezialisierung keine Zukunft

Zehn Monate nach Dienstantritt am Klinikum, am 1. Februar 1992, wurde er zum Chefarzt und ärztlichen Leiter berufen. 75 Betten, 81 Mitarbeiter hatte das Haus zu diesem Zeitpunkt. Doch in den ersten Wendejahren stand das Fortbestehen des Krankenhauses auf der Kippe, erläuterte Aufsichtsratsvorsitzender Winfried Weinrich in seiner Rückschau. Ein Haus mit so wenig Betten hatte ohne Spezialisierung auf eine Fachrichtung keine Zukunft.

So sei das berufliche Interesse Frankes am Gebiet der Altersheilkunde wohl auch eine „die Zukunft sichernde Fügung“ und ein „Glücksfall“ gewesen. Schließlich habe sich Franke mit großem Engagement und hohem persönlichen Einsatz der Neuausrichtung des Krankenhauses angenommen.

1994 war das Haus zur Fachklinik für Geriatrie ernannt worden und Franke zum ersten Landesarzt



Nach drei Jahrzehnten gibt der promovierte Mediziner Ulrich Franke (rechts) die Leitung der geriatrischen Fachklinik in Lengenfeld unterm Stein an Markus Götze ab. Er ist seit 2018 Oberarzt im Haus. FOTO: ALEXANDER VOLKMANN

für Geriatrie in Thüringen. Es folgten mehrere wichtige Schritte, die das Haus auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt machten. 1998 wurde dann die Tagesklinik eröffnet, bis 2004 entstand in zwei Bauabschnitten ein Ersatzneubau für das ursprüngliche Krankenhausgebäude. 2013 wurde das Bettenhaus aufgestockt. Im vergangenen Jahr eröffnete die geriatrische Reha, und derzeit befindet sich die größte Erweiterung des Klinikums im Bau.

Träger bekennt sich mit Neubau zum Standort Lengenfeld

Hier entsteht bis zum kommenden Jahr eine kombinierte Reha-Pflegeeinrichtung in einem kompletten Neubau als Ergänzung zur Akutklinik. Die Bettenzahl ist auf 125 ge-

stiegen, 209 Beschäftigte arbeiten im Klinikum. „Dieser Standort trägt durch seine hohe Auslastung wesentlich zum Gesamtbudget bei“, sagte Weinrich. Dabei wurde deutlich, dass es dennoch ein Ringen um die geplante Erweiterung gewesen war, an der auch Franke seinen Anteil hatte.

Sein Lebenswerk sei eng mit dem Haus und seinen Mitarbeitern verbunden, so Weinrich. Medizinische Versorgung, Pflege und Verwaltung zögen an einem Strang. Der Träger bekennt sich zum Standort Lengenfeld, der eine fast 120 Jahre lange Geschichte hat.

Franke selber sieht die Altersheilkunde als vielfältige interdisziplinäre Fachrichtung, die oft gerade von jungen Medizinern unterschätzt werde. Es seien große Fußstapfen,

in die er trete, sagte Markus Götze. Der 39-Jährige hat in Göttingen Medizin studiert und ist seit April 2018 als Facharzt für Innere Medizin am Lengenfelder Klinikum. Der bisherige Oberarzt ist nun neuer Chefarzt. Gerade promoviert er.

Von Franke habe er gelernt, „über den Tellerrand hinaus zu schauen“. Ziel sei es nun, das geriatrische Kompetenzzentrum weiter zu entwickeln und weiter mit anderen Fachrichtungen zu verknüpfen.

Der bisherige Chefarzt wird dem Klinikum als Mediziner erhalten bleiben, allerdings „befreit von jeglicher Leitungsverantwortung“, wie er sagte. Er dankte allen, die ihn bisher auf seinem Weg begleitet haben. „Die Erfolgsgeschichte dieses Hauses ist noch nicht zu Ende erzählt“, meinte Franke.